waren vrchůnde vnd ze einer ewigen vestnung der sache, versigilten mit vnserm Insigil vnd mit hern Weikcharts Insigil von Pollnhaim, mein obgenanten Jórigen veter, vnd mit Vlreichs Insigil von Liechtenekke, mein egenanten Dorothen veter, vnd mit Nichlas Insigil des Würffels, die wir des vleizzichleichen gepeten haben, daz Si des Chouffes Gezeuge sint vnd der Sache mit irn Insigiln, In an schaden. Der brief ist geben ze wienne nach Christes gebůrt Drewtzehen Hundert Jar darnach in dem Syben vnd Sechtzigstem Jare, an aller Heiligen Abent.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Rottengrub* im Oesterreichischen Viertel Unter-Wiener-Wald.

CXXI.

Burggraf Friedrich und Burggräfin Sophia, Albrecht's Wittwe, bereden sich wegen der Letzteren Tochter Anna Heirath und Ausstattung.

3. November 1367.

Wir *Friderich* von Gotes gnaden *Burgraffe zu Nůremberg* vnd wir frauwe *Soffya* von denselben gnaden *Burgraffein czu Nůremberg*, Bekennen vnd tůn kůnt óffenlichen mit disem brieue. Wanne der Edel *vnser vetter vnd wirt, Albreht Burgraffe zu Nůremberg, dem got genade*, durch rehte, nůtze, ere vnd wirde der Herschaft zu Nůremberg, geschicket vnd gemachet hat, Ob die Edel *vnser liebe Můme* vnd *Tochter, freuwlein Anne, sein Jungste tochter*, bey der werelt pleiben wolt, daz wir dann dieselben tochter mit pfenningen bestatten vnd einem Man geben sullen, Vnd sol auch sie sich dorauff verziehen aller forderunge vnd ansprache irs vetterlichen erbes, ez sey eygen oder lehen, daz die Herschaft zu Nuremberg hat vnd daz dorzu gehort, Vnuerziegen ir Muter gut vnd erbe, daz sie hat vnd von der Herschaft zu Hennenberg komen ist: Also sein wir des vberein komen, mit gutem Rate vnser frůnde vnd diner, daz wir daz egenante *frewlein Annen* einen elichen Man geben sullen, Mit sulchen sachen vnd vnderscheide. Wer sache, daz an vns vorgenante frauwe Soffya rede oder teiding komen von einer fruntschaft wegen vnser egenanten tóchter, sulche rede vnd teidinge sullen wir bringen an vnsern egenanten Vettern Graffen Friderich Burgrauen zu Nuremberg; köm aber des rede vnd teiding von derselben frůntschaft wegen an vnsern egenanten Vettern, sulche rede

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vnd teiding sol vnser egenanter Vetter auch an vns brengen, Vnd sullen dann dieselben vnserr egenanten Mumen vnd tochter mit einander einen Man geben. Vnd wes wir dann beiderseit also mit einander vberein komen, vnser egenanten Mûmen vnd tochter zu geben zu einem elichen wirte vnd Manne zu zugelte, daz selbe gelt sullen wir vorgenante frauw̃ Soffya vnd vnser erben halbes geben, rihten vnd bezallen, Vnd daz ander halbeteil des zugeltes sullen wir vorgenanter Friderich Burgraue zu Nuremberg vnd vnser erben geben, rihten vnd bezallen, on alles geuerde. Wer aber sache, daz wir vns mit einander niht mohten vereinen vmb sulche fruntschaft, als an vns beiderseit komen ist, Vnd ob wir auch stözze oder zweiunge mit einander gewunnen vmb sulchs zugelt, daz wir Also beiderseit vnser egenanten Mûmen vnd tochter geben sullen, als vorgeschriben stet, So sein wir des beiderseit mit gutem Rate vnd vorbetrahtung willeclich vnd gerne gegangen zu dem Hochgeboren fürsten, vnserm lieben Swager, hern Friderich Margrauen zu Missen, vnd zu dem Edeln vnserm lieben Oheim Johans Lantgrauen zu dem Leutemberge. Vnd wes danne die egenanten zwene vberein komen, do wir die egenante vnser Mûmen vnd tochter hin geben sullen, Vnd waz sy vns also beiderseit heizzen vnser egenanten Mûmen vnd tochter geben zu zugelte, do hin sullen wir sy hingeben on alles hindern, Vnd sullen auch wir vnd vnser beider erben sulche zugelt, als sy erkennen vnd scheiden, geben, bezallen vnd rihten, ir zu einem elichen Manne, als vorgeschriben stet, on alle argelist vnd ongeuerde. Vnd wer, daz ir einer abeginge, oder von dem land fure, do göt vor sey, so sol es dannoch gentzlich an dem sten, der dannoch ist, oder derselbe, der dannoch pleibet, mag einen andern als scheidelichen zu im nemen, ob er wil, Vnd daz danne scheiden, als vorgeschriben stet, angeuerde. Vnd vff sulchs zugelt, daz vnser egenanten Mûmen vnd tochter Also von vns wirt, dorauff sol sie sich verzeihen aller forderung vnd ansprach zu allem irem Vetterlichen erbe, ez sei lehen oder eygen, daz der herschaft zu Nûremberg ist, vnd daz dorzu gehort, wo vnd wie daz genant, oder gelegen ist, Also, daz sy furbas nymmer mer daz gefordern, noch darnach sprechen sol, noch nymands von iren wegen in dhein weise, vnuerziegen ir Muter güt, daz worden ist von der herschaft zu Hennenberg, vnd daz wir vorgenante frauw̃ Soffya inne haben, on alles geuerde. Vnd wem wir auch dieselben vnser egenante Mûmen vnd tôchter geben zu einer elichen frauwen, derselbe schol sich vor auch verziehen vnd verschriben haben aller forderunge vnd ansprach zu allem irem Vetterlichen erbe, ez sei lehen oder eygen, daz der herschaft zu Nuremberg ist vnd daz dorzu gehoret, wo daz gelegen, oder wie ez genant ist, Also daz er nymermer dhein forderung noch ansprache dorzu haben sulle, noch dheinerley reht an alles geuerde: dorzu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sullen wir vorgenante fraw̃ Soffya vnser egenanten tochter mit guten truwen on alles geuerde halden vnd anweisen, als ferre wir mugen, daz sy sich also irs vetterlichen erbes verzeihe, als vorgeschriben stet angeuerde. Des zu ewiger vnd merer sicherheit haben wir vnserr Insigel an disen briff gehangen, Vnd haben auch gebeten den hochgeboren fürsten, vnsern lieben Swager, hern Friderich Margrauen zu Missen, vnd die hochgeboren fursteine, vnser lieben Mûmen vnd swester, frauwen Katherin Margrauin zu Myssen, vnd den edeln Friderich Graffen zu Castel, Landrihter zu Nuremberg, daz sy ir Insigel zugezeucknusse zu den vnsern an disen briff hengen, Wann die vorgenanten vnd die vesten Ritter Cristan von Witzeleuben, Burchart von Segkendorff genant der Horauff, Albreht forsche von Turnauwe der Elter, Karel zöllener, Cûnrad von Segkendorff genant der Nolt vnd hans von Hesseburg daz alles, als vorgeschriben stet, zwischen vns gerett vnd geteidinget haben, do bei vil ander erberger Ritter seint gewesen. Vnd wir, der vorgenante Friderich von gotes gnaden Lantgraffe zu Düringen vnd Margraffe zu Missen, Vnd wir, frauwe Katherin von denselben gnaden Lantgrauin zu Duringen vnd Margrauin zu Missen, Vnd wir Friderich graffe ze Castel, Lantrihter zu Nuremberg, Bekennen, daz wir vnser Insigel zugezeugnusse der obgeschriben sache zu den yren an disen brieff haben gehangen, Der geben ist zu *Bamberg*, nach Gotes gepurde. Drutzehenhundert Jar, dornach in dem Syben vnd Sechtzigstem Jare, an der Mitwochen nach Allerheiligen tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das Burggräfliche Secretsiegel (s. bei Nr. XII.) und das hier aus T. III. Nr. CCXCV. wiederholte Alliance-Siegel der Burggräfin Sophia, geb. von Henneberg.

Das Duplicat befindet sich im *Königlich Sächsischen Hauptstaatsarchive.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf